



Bern, 30. Dezember 2011

An die Medien

Medienmitteilung

JUSO haben Unterschriftenfälschungen gestanden!

Gegenüber Radio Energy Bern hat ein Vertreter und Aktivist der Jungsozialisten (JUSO) zugegeben, dass sie Unterschriften gefälscht haben, zudem rief die JUSO Schweiz sogar dazu auf Unterschriften zur Fälschung!

Die Junge SVP Kanton Bern ist mit Hochtouren für ihre Initiative „Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfeempfängern“ am Unterschriften sammeln, dies nachdem sie eine grosse Anzahl an gefälschten Unterschriften erhalten hat. Das Anliegen ist viel zu wichtig, als dass wir es so kurz vor Schluss einfach aufgeben!

Diverse Hinweise haben nun gezeigt, dass ein Teil der gefälschten Unterschriften aus JUSO-Kreisen stammen. Zum einen hat die JUSO am 09. August 2011 eine Medienmitteilung versendet in welcher sie den Aufruf startete Unterschriften zu fälschen. <http://www.juso.ch/de/node/2902>
Dies war genau zu dem Zeitpunkt, als der Hauptversand unserer Unterschriftenbogen erfolgte.

Zudem hat ein JUSO-Aktivist gegenüber Radio Energy Bern bestätigt, dass JUSO-Mitglieder Unterschriften gefälscht haben. (Quelle Radio Energy, Bern Bericht vom 29.12.2011).

Die Junge SVP ist empört über diese demokratiefeindliche und illegale Aktion der Jungsozialisten!

Die Junge SVP wird diese Informationen der Polizei zukommen lassen und diese auffordern, die nötigen rechtlichen Schritte einzuleiten (Art. 282 StGB usw.)

Nun ist aber vorerst das Wichtigste, dass weiter gesammelt wird. Denn Kriminelle, Sozialhilfeempfänger und Asylbewerber dürfen nicht mehr eingebürgert werden! Wir sind zuversichtlich, dass wir die nötigen 15'000 Unterschriften trotz den Fälschungen noch zusammenbringen, wenn wir noch bis zum Schluss aktiv sammeln.
http://www.jsvpbern.ch/downloads/initiativbogen_web.pdf

Für weitere Informationen:

Grossrat Erich Hess, Präsident Junge SVP Kanton Bern, Telefon 079 328 77 86

Beilagen:

Medienmitteilung der Juso vom 9. August 2011

Bericht Radio Energie Bern vom 29.12.2011(im Anhang)

<http://www.juso.ch/de/node/2902>

SVP-Altpapier zurückschicken

Medienmitteilung vom 09. August 2011 - 09:32

Die JUSO Schweiz ruft dazu auf, die Unterschriften-Bögen der SVP zurückzuschicken. Bereits der Aufruf von mehreren JUSO-Mitgliedern über Facebook hat eine grosse Verbreitung gefunden. Wie bereits im Jahr 2007 ruft die JUSO Schweiz nun erneut offiziell zur Protestaktion auf.

Einmal mehr versucht die SVP den Wahlkampf mit Fremdenhass zu durchsetzen. Gesponsert werden die Hassbotschaften von den SVP-Milliardären, welche die Stimmungsmache für ihre Günstlingspolitik instrumentalisieren. Die JUSO ruft nun dazu auf die Bögen zurück zu schicken. Es anbieten sich dazu mehrere Stufen des Aktivismus:

1. Bogen ohne Unterschrift in den nächsten Briefkasten schmeissen.
2. Bogen mit echt klingenden Fantasienamen versehen und so die Sammelaktion unübersichtlich machen.
3. Bogen mit echt klingenden Fantasienamen versehen und gleich noch 100 Bögen nachbestellen. Dadurch entstehen noch höhere Portokosten.
4. Sind die zusätzlichen Bögen erst mal eingetroffen, beginnt das Spiel von vorn.

"Eine solche Aktion kostet zwar nur einen Bruchteil des Wahlkampfbudgets der bestgeschmierten Partei der Schweiz. Aber jeder Franken der nicht in Hassplakate investiert werden kann, ist ein guter Franken." so David Roth Präsident der JUSO Schweiz.



The screenshot shows the website of the JUSO (Young Swiss People) organization. The main headline is "SVP-Altpapier zurückschicken" (Return SVP old paper). The text explains that the JUSO Switzerland is calling for the return of SVP ballots, which have already gained significant traction through Facebook. It lists four levels of activism: 1. Returning ballots without signatures to the nearest mailbox. 2. Returning ballots with realistic-sounding fake names to make the collection action messy. 3. Returning ballots with realistic-sounding fake names and ordering 100 more, leading to even higher postage costs. 4. When the additional ballots arrive, starting the game over. A quote from David Roth, President of JUSO Switzerland, is included: "Eine solche Aktion kostet zwar nur einen Bruchteil des Wahlkampfbudgets der bestgeschmierten Partei der Schweiz. Aber jeder Franken der nicht in Hassplakate investiert werden kann, ist ein guter Franken." The website also features a "Nächste Termine" (Next dates) section with a calendar and a "Newsletter" sign-up form.